

## FACTSHEET **ViraVet**

<b>PROJEKTTITEL</b>	<b>Development of a cancer vaccine based on an oncolytic virus for the treatment of cancer in dogs and cats</b>
<b>PROJEKTPARTNER</b>	ViraTherapeutics GmbH Veterinärmedizinische Universität Wien Ludwig Maximilians Universität München
<b>PROJEKTSCHWERPUNKT</b>	Life Sciences und Medizintechnologie
<b>SPEZIFISCHER TÄTIGKEITSBEREICH</b>	Onkolytische Viren
<b>KONTAKT</b>	Univ.-Prof. Dr. Dorothee von Laer ViraTherapeutics GmbH c/o Medizinische Universität Innsbruck Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Sozialmedizin Sektion für Virologie Peter Mayr Str. 4b A-6020 Innsbruck +43 (0) 512 900371701 dvlaer@viratherapeutics.com

### INHALTLICHER SCHWERPUNKT

Bestimmte Viren vermehren sich in schnell wachsenden Geweben bzw. in Zellen mit spezifischen Stoffwechseleigenschaften. Viren die in Tumorzellen replizieren und dadurch tumorlytisch wirken werden als onkolytische Viren bezeichnet. Onkolytische Viren zerstören spezifisch Krebszellen, schädigen aber das gesunde Gewebe nicht.

Während im humanmedizinischen Bereich schon vielversprechende Fortschritte bei der Konstruktion onkolytischer Viren gemacht wurden, befinden sich entsprechende Forschungen im veterinärmedizinischen Bereich noch in ihren Anfängen.

Das Ziel von ViraVet ist es, das onkolytische Virus VSV-GP für die Anwendung am Hund und an der Katze soweit zu entwickeln, dass eine Auslizenzierung an einen strategischen Partner möglich ist.

Parallel dazu wird die humane Anwendung validiert und ein präklinisches Datenpaket generiert, das essentiell für die erste Anwendung am Menschen ist.

### ANGEBOTE DES STUDIOS

Angeboten werden in vitro und in vivo Untersuchungen zur onkolytischen Wirkung von VSV-GP bei verschiedenen Tumoren. Auf Basis einer spezifisch entwickelten Plattform zur präklinischen Testung bei Nicht-Nagern können als primäre Zielgruppen forschende veterinär- und humanmedizinische Unternehmen, welche im onkologischen Bereich tätig sind, angesprochen und bedient werden.

Die angebotenen präklinischen Tests werden an bereits erkrankten Nicht-Nagetieren (Hunden und Katzen) durchgeführt. Dies gewährt eine höhere Aussagekraft über Wirkung und Sicherheit des getesteten Wirkstoffes als dies bei Tests mit eigens für diesen Zweck gezüchteten Tieren der Fall ist.